

# Derix-Gruppe leistet Pionierarbeit

-fk- **WESTERKAPPELN.** Poppensieker & Derix in Velpe blickt wie die ganze Derix-Gruppe auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Projekten zurück. Eines davon wurde in Rotterdam realisiert und hat jetzt einen wirklich krönenden Abschluss erlebt.

Ihre Majestät Königin Máxima hat jetzt in der niederländischen Hafenstadt den Apartmentkomplex Sawa eröffnet. Die Derix-Gruppe hat für dieses laut einer Presseinformation innovative Leuchtturmprojekt Statik und Werkplanung, Produktion, Lieferung und Montage der Holzkonstruktion übernommen. Auch Poppensieker & Derix war mit der Herstellung von Brettschichtholz(BSH)-Stützen und X-LAM-Komponenten - das sind verleimte Massivholzplatten - beteiligt.

Am selben Tag wurde SAWA und damit auch Derix zum Gesamtsieger des niederländischen Holzbaupreises gekürt. Es überrascht nicht, dass der Apartmentkomplex allseits gefeiert werde, denn dieses Pionierprojekt sei das erste zirkuläre Hochhaus aus Holz in Europa, schreibt das Unternehmen. Mit seinen drei Produktionsstandorten sowie drei weiteren Niederlassungen in Deutschland und den Niederlanden erzielte es zuletzt einen Jahresumsatz von 70 Millionen Euro. Insgesamt beschäftigt die Derix-Gruppe mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa ein Drittel in Velpe.

Das Apartmenthaus Sawa ist ganze 55 Meter hoch und verdankt seinen Namen dem besonderen Design, bei dem grüne Terrassen stufenförmig abfallen - genau wie die Reisfelder in Indonesien (sawah). Dieses Design verweist auf die Geschichte des Standorts, den Rotterdamer Lloyd Pier, von dem aus von 1900 bis 1970 Passagierschiffe nach Asien ausliefen, erläutert Derix. Investoren und Architekten hätten sich bewusst dafür entschieden, die Verwendung von Beton und Stahl zu minimieren. Stattdessen wurde viel Holz ver-

wendet.

„Ein so hohes, fast vollständig aus Holz gebautes Gebäude wie Sawa wurde in den Niederlanden noch nie zuvor gebaut“, wird Johan Paul Borreman, Geschäftsführer Derix Niederlande, in der Presseinformation zitiert. „Wir haben hier echte Pionierarbeit geleistet und gemeinsam im Bauteam daran gearbeitet, diesen 16-stöckigen Wohnturm optimal zu realisieren.“

Es sei vor allem dem Einsatz und der Beharrlichkeit von Derix zu verdanken, dass dieses Projekt fast vollständig in Holz ausgeführt werden konnte. Derix habe das Maximum aus dem Holzbau herausgeholt, erklärt Mark Compeer vom

Projektentwickler Nice Developers.

Die Konstruktion von Sawa besteht nach Angaben von Derix aus X-LAM-Böden und -Wänden sowie laminierten Säulen und Trägern, in denen etwa 2500 Tonnen CO2 gespeichert sind. Das macht SAWA extrem nachhaltig. Durch die flexible Säulen-Träger-Struktur ließen sich die Wohnungen leicht an veränderte Wohnbedürfnisse anpassen. Die Fassaden sind in Holzrahmenbauweise gefertigt und mit Fichtenholzplatten verkleidet. Nahezu das gesamte Holz ist sichtbar geblieben. Dank der mehr als 750.000 mechanischen Verbindungen ohne Klebstoff oder dauerhafte Befestigungen kann Sawa in Zukunft vollständig demontiert und wiederverwendet werden - das sei eine Premiere für hohe Holzgebäude in Europa, betont das Unternehmen.

Die Derix-Gruppe hat für dieses Jahr noch weitere bemerkenswerte, auf Nachhaltigkeit zielende Nachrichten gemeldet: In 2024 verkündete das auf Zirkularität ausgerichtete Ingenieurholzbau-Unternehmen als erstes seiner Branche, in Velpe bei der Herstellung seiner Massivholz-Bauteile biobasierte Klebstoffe einzusetzen zu wollen. Bereits ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung hat die gesamte Gruppe den



Königin Máxima hat in Rotterdam den Apartmentkomplex Sawa eröffnet. An dem Projekt war die Derix-Gruppe maßgeblich beteiligt.



Das Apartmenthaus Sawa ist ganze 55 Meter hoch. Die Derix-Gruppe hat für dieses Leuchtturmprojekt Statik und Werkplanung, Produktion, Lieferung und Montage der Holzkonstruktion übernommen.

Fotos: Derix-Gruppe

Einsatz dieser neuartigen Klebstoffe nach eigenen Angaben so weit vorangetrieben, dass die Holzbauteile inzwischen nahezu vollständig demontiert und wiederverwendet werden - das sei eine Premiere für hohe Holzgebäude in Europa, betont das Unternehmen.

Die Derix-Gruppe hat für dieses Jahr noch weitere bemerkenswerte, auf Nachhaltigkeit zielende Nachrichten gemeldet: In 2024 verkündete das auf Zirkularität ausgerichtete Ingenieurholzbau-Unternehmen als erstes seiner Branche, in Velpe bei der Herstellung seiner Massivholz-Bauteile biobasierte Klebstoffe einzusetzen zu wollen. Bereits ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung hat die gesamte Gruppe den

und zu etablieren. Seit 2023 ist das Unternehmen klimaneutral. Im Mai dieses Jahres gab es nun seinen Einstieg in den Emissionshandel bekannt und erklärte, sich ab sofort das in den produzierten Holzbauteilen gespeicherte CO2 zertifizieren zu lassen. CO2-Zertifikate - auch Carbon Credits genannt - dienen laut Mitteilung als handelbare Zertifikate zur Kompensation von Treibhausgasen.

Ziel dieses Konzepts sei es, Unternehmen auch finanzielle Anreize für eine Emissionsreduktion zu geben - wer wenig emittiert, müsse wenig zahlen. Wer sogar zertifiziertes CO2 in Baukonstruktionen einspeichere und somit der Atmosphäre entziehe, könne die gebundene CO2-Mengen als „Carbon Removal Credits“ weiterverkaufen.

Momentan sei dieses Konzept für das Gros der Unternehmen noch freiwillig - energieintensive Industrien müssten jedoch schon jetzt die von der EU festgelegten Emissionsobergrenzen einhalten und bei deren Überschreitung CO2 Zertifikate der EU zukaufen. Ab 2027 solle dies auf die Bereiche Gebäude und Straßenverkehr ausgeweitet werden, so Derix. Der Luftschiffhangar in Mülheim bilde den Auftakt des CO2-Zertifizierungsprozesses bei Derix. Die Holzkonstruktion, für die das Werk in Velpe ebenfalls Bauteile lieferte, speichert nach Firmenangaben 1169 Tonnen CO2.